

PRESSEMITTEILUNG

HNA
vom 18. April 2008

SEEGER ENGINEERING AG
ENERGIE- UND UMWELTECHNIK
Zukunft auf den Punkt gebracht

Industriestraße 25 - 27
37235 Hessisch Lichtenau
Deutschland

Telefon: 0049 5602 9379-0
Telefax: 0049 5602 2889

E-Mail: info@seeger.ag
Internet: www.seeger.ag

Innovationspreis 2008 - Die Verleihung

Trokis und Alutore

Die Sieger-Unternehmen im Kurz-Porträt

Das sind die Gewinner: **Troki-Manufaktur**: Es ist eine trockene Erfolgsgeschichte, die ungleich spannender als viele Unternehmenshistorien ist: Die Troki-Manufaktur aus Witzenhausen besetzt im Kirschenland an der Werra eine Nische: Getrocknete Kirschen, manche sogar in leckerer Gewürz- und Schoko-Hülle hat hier noch keiner für den Verkauf produziert. Maria Abbate und Robert Witlake taten es, weil sie nicht einsahen, „dass die Trockenfrüchte immer aus Übersee kommen müssen“. Dass die beiden mit sparsamen Energieeinsatz und hoher Qualität die Früchte trocknen und verarbeiten, versteht sich von selbst – sie sind Öko-Landwirte, die zudem den Nerv der Verbraucher in der Kirschen-Region treffen. Das überzeugte die Juroren. Eine Idee aus der Region (nicht) nur für die Region.

Seeger Engineering AG: Ohne Zweifel hat das Unternehmen aus Hessisch Lichtenau von

der steigenden Nachfrage nach Bio-Rohstoffen profitiert, die zur Energiegewinnung genutzt werden. Seeger baut auch Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen. Die vergangenen drei Jahre brachten eine hervorragende Entwicklung.

Seeger baute das Werk aus – natürlich mit einem Gebäude aus nachwachsenden Rohstoffen – und stellte 14 Mitarbeiter ein. Die partizipieren über ein Mitarbeiterentwicklungsprojekt am Erfolg. Folge: Die Identifikation mit der Firma ist hoch.

Anodi Tec Sontra: Was bei Anodi Tec gemacht wird, hört sich komplizierter an als es ist: „Anodisation“ steht für ein Verfahren wo Metall mittels einer Lösung plus Stromzufuhr eine neue Oberfläche erhält. Das Unternehmen hat sich auf die Oberflächenbeschichtung von Aluminium spezialisiert und arbeitet international erfolgreich. Zum Einsatz kommen die Produkte auch bei Fenster, Türen und Toren. (tko)



Kamerablick.
Während andere mit Händen reden...



Stolz wie Oskar. Zwar gab es keinen Oscar zu gewinnen, aber die Sieger präsentierten sich mit Skulptur und Urkunde sowie Laudatoren: von links: Gabriele und Friedhelm Scholten mit Sparkassen-Vorstand Wolfgang Wilke, Thomas Krause mit Uwe Linnenkohl (VR-Bank-Vorstand), Maria Abbate und Robert Witlake mit Landrat Stefan Reuß.

Fotos: Thomas Koppitz

Laudatoren

Guter Job

Laudator zu sein ist gar nicht so einfach. Manche Reden bei TV-Preisen sind schlicht peinlich. Die Laudatoren beim Inno-Preis umschiffen souverän alle Fettnäpfe. Kurz lobten **Wolfgang Wilke** (Sparkasse), **Uwe Linnenkohl** (VR-Bank) und **Landrat Stefan Reuß** die Ausgezeichneten: Wilke hatte auch ein Herz für nicht preisgekrönte Bewerber: „Ich ziehe den Hut vor allen Mitbewerbern.“ Reuß verwies stolz auf das Firmengründer-Reservoir Universität in Witzenhausen und Linnenkohl zollte den Gastgebern in der Badestadt Lob „für den gezeigten Mut und die Visionen“. (tko)

Sieger I

Die Trokis

„Ich freue mich“, sagte **Maria Abbate** bescheiden, als sie auf der Bühne den Preis annimmt. Und: „Ich bin sehr nervös.“ Ihr Kompagnon von der Witzenhäuser **Troki Manufaktur** und Partner, **Robert Witlake**, nickt. Die beiden waren am Donnerstag direkt aus Rom von einer Hochzeit im Verwandtenkreis zurückgekehrt. Das hatten die Beiden schon so eingeplant. Hatten sie also doch schon mit dem Preis gerechnet? „Wir haben schon gehofft.“ Das Preisgeld kommt gerade Recht: „Wir müssen in die Produktion investieren“, sagt Witlake. „Schließlich wollen wir ja wachsen.“ (tko)

Sieger II

Thomas Krause

„Ja, wir haben uns schon etwas ausgerechnet“, sagt **Thomas Krause**, Vorstand bei **Seeger Engineering** in Hessisch Lichtenau. Krause sieht in dem Innovationspreis vor allem eine Würdigung der dauerhaften Bemühungen und dem beharrlichen Festhalten an einer Idee – der energetischen Nutzung von Biomasse. „Ich werte es aber auch als Belohnung dafür, dass wir die Mitarbeiter bei uns einbinden, mitnehmen. Wir haben ein Beteiligungssystem und das ist ein Grund für unseren Erfolg.“ Die Frage, ob er sich freue, erübrigte sich: Krause strahlte den ganzen Abend. (tko)

Sieger III

Familie Scholten

Gabriele und Friedhelm Scholten sind glücklich: Stolz und strahlend nahmen sie für ihr Unternehmen **Anodi Tec** in Sontra den Innovationspreis „Produkte & Verfahren“ entgegen. „Wir haben wirklich ein innovatives Produkt und Verfahren entwickelt“, begründete **Friedhelm Scholten** für sich die Preisverleihung. Auch die Scholtens haben sich Hoffnungen auf den Preis gemacht. „Gerechnet haben wir aber nicht damit“, sagt **Gabriele Scholten** zurückhaltend. Ihr Mann gab ein Bekenntnis zur Region ab: „Wir fühlen uns wohl und wollen hier weitermachen.“ (tko)

Zukunft
auf den Punkt gebracht

Lob der ehrenamtlichen Juroren

Christine Schneider (Vorstand Wirtschaftsjuvenen) und Klemens Diezemann (Geschäftsführer hessischer Unternehmerverbände) lobten stellvertretend für die Jury die Bewerber. Sie sahen eine sehr gute Entwicklung im Werra-Meißner-Kreis und sahen es im Olympia-Jahr auch olympisch: „Der Lohn ist das Mitmachen.“ Weitere (ehrenamtliche) Juro-

ren waren: Ulrike Andre (IHK Kassel), Claus-Rüdiger Bauer (Regionalmanagement), Dr. Rudolf Kriszeleit (Vorstand Investitionsbank Hessen), Dr. Heike Krömker (Gesellschaft Innovation Nordhessen), Dr. Walter Lohmeier (IHK Kassel), Dr. Klaus Lukas (Pro Nordhessen) und Prof. Rolf-Dieter Postlep (Präsident Universität Kassel). (tko)



Zeit fürs Probieren. Professor Hans W. Hüber, Leiter der Fachhochschule Nordhessen, nutzt die Gunst der Feierstunde.



Aus Schaum. Den Lebensretter – ein Kaninchen-Dummy für die Jagdhund-Ausbildung – hat die Firma KHG aus Wehretal gebaut.

Gesehen

Selbst ist der Chef

Hierarchie spielte für Thomas Krause von Seeger Engineering keine Rolle an diesem Jubelabend: Als die meisten Gäste das Foyer schon verlassen hatten, baute der Chef den Stand des Unternehmens mit ab. „Da fasse ich doch gerne mit an.“ (tko)

Selbst ist der Genießer

Neben dem fix leer geräumten Büffett nach Ende des Festaktes gab es noch weitere Möglichkeiten für Genießer: Zum Glück waren unter den Ausstellern (Bewerber) im Foyer einige, die Leckerer produzieren und logischerweise anbieten; vorneweg natürlich die Trockenkirschen von Preisträger Troki. Die Edelausführung mit dunkler Schokohülle hatte es NDR-Sport-Redakteur Andreas Käckell angestanden, der schaute länger am Stand vorbei. Und wie es sich für einen Moderator gehört, fragte er knabbernd so einiges zur Unternehmensgeschichte nach und gab Tipps für die Vermarktung: „Der Internet-Auftritt ist enorm wichtig für Euch.“ (tko)

Nachspülen

Apropos Genuss: Zum Verdauen bot Familie Sußebach ihre Obstbrände an und Chef Willi hatte eine Destillationsanlage aufgebaut. Damit warb er schon für die nächste Innovation in dem Heimbetrieb: den Bau einer Schaubrennerei, die Ende des Jahres fertig sein soll. Auch die Sußebachs waren Bewerber um den Inno-Preis. (tko)

Statistik

42 Bewerbungen: Unternehmen mit 1 bis zu 588 Mitarbeiter. Umsatz von 5000 bis 60 Millionen Euro. Firmengründungen 1888 bis 2007.